

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2020**

Arbeitsmarktprofil
704 Kitzbühel



ARBEITSMARKTPROFIL 2020

Kitzbühel

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	9
Bildung und Bildungsinfrastruktur	10
Glossar und Quellenangaben	12
Tabellenband	18

ARBEITSMARKTPROFIL 2020

Kitzbühel

Positive Bevölkerungsentwicklung, sehr starker Beschäftigungsrückgang, Arbeitslosenquote über Landesschnitt, extrem hoher Anstieg der Arbeitslosigkeit

	Kitzbühel	Tirol	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2020	64.168	757.634	8.901.064
davon Frauen	32.919	384.035	4.522.292
davon Männer	31.249	373.599	4.378.772
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2020	8,2%	12,1%	10,4%
Arbeitslosenquote 2020 - insgesamt	9,1%	8,1%	9,9%
Frauen	9,6%	8,5%	9,7%
Männer	8,6%	7,7%	10,1%
Katasterfläche (KF) in km ²	1.163	12.648	83.883
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	22,1%	12,4%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	55	60	106
Einwohner/innen pro km ² DSR	250	482	273

**Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Kitzbühel entspricht dem politischen Bezirk Kitzbühel und besteht aus 20 Gemeinden, darunter eine Stadt (Kitzbühel).

Der Arbeitsmarktbezirk wird von hochalpinen Gebirgsstöcken umgeben, im Norden befindet sich der Wilde Kaiser, der auch die Grenze zu Deutschland (Bayern) bildet, im Süden begrenzen die Kitzbüheler Alpen den Bezirk. Die wichtigsten Siedlungen liegen im Großachen- und Brixental.

Siedlungs- und Arbeitszentren des Bezirkes sind neben Kitzbühel und St. Johann in Tirol die Gemeinden Hopfgarten im Brixental, Fieberbrunn, Kirchberg in Tirol, Kössen und Kirchdorf in Tirol. Rund drei Viertel der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes entfallen auf diese Gemeinden.

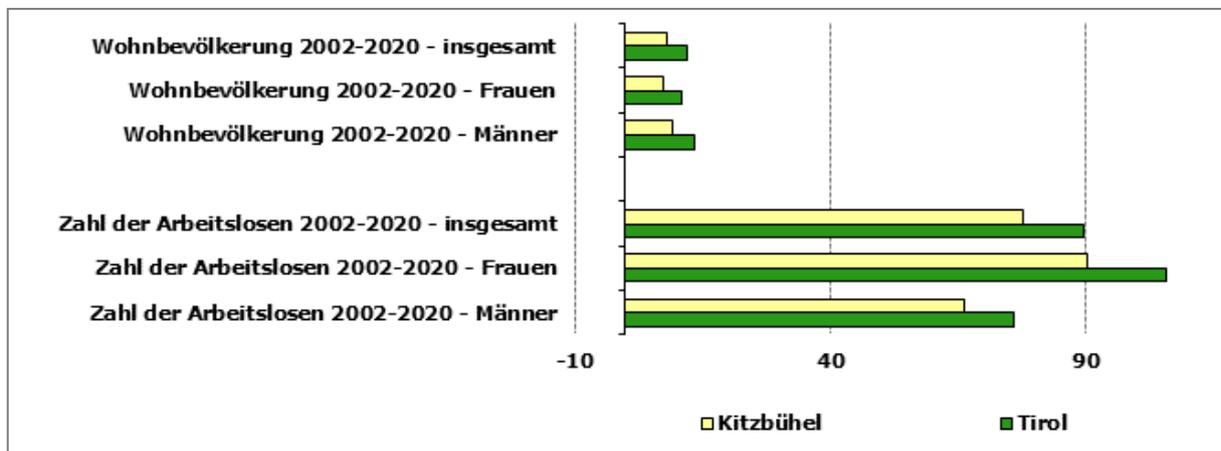
Die Nähe zur Inntal Autobahn (A12) sowie die Salzburg-Tiroler-Bahn bieten die Anbindung an das übergeordnete Verkehrsnetz.

Trotz guter innerregionaler Erreichbarkeitsverhältnisse muss der Bezirk aufgrund der zum Teil großen Entfernungen innerhalb der zahlreichen Längs- und Quertäler in überregionaler Hinsicht als peripher eingestuft werden.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Kitzbühel lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2020 64.168 Personen, davon 32.919 Frauen und 31.249 Männer. Dies entspricht 8,5% der gesamten Tiroler Wohnbevölkerung.

Sankt Johann in Tirol (9.547 EW, 4.970 Frauen und 4.577 Männer) sowie Kitzbühel (8.225 EW, 4.373 Frauen und 3.852 Männer) und Hopfgarten im Brixental (5.630 EW, 2.853 Frauen und 2.777 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Kirchberg in Tirol (5.230 EW, 2.702 Frauen und 2.528 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2019 insgesamt um 0,4% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Männern mit +0,6% günstiger war als bei den Frauen mit +0,3%.

Zwischen 2002 und 2020 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Kitzbühel um 8,2% gestiegen (Tirol: +12,1%, Österreich: +10,4%).

Von den 853 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2019 entfielen 318 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2019 - Zielland

Zielland - Top 10	Wegzüge in das Ausland 2019
Deutschland	318
Ungarn	82
Italien	37
Slowakei	27
Rumänien	25
Vereinigtes Königreich	25
Niederlande	21
Kroatien	20
Türkei	19
Irak	14
gesamt	853

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 1.324 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2019 entfielen 489 auf Deutschland (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2019 - Herkunftsland

Herkunftsland - Top 10	Zuzüge aus dem Ausland 2019
Deutschland	489
Ungarn	154
Rumänien	93
Italien	61
Niederlande	60
Slowakei	50
Kroatien	49
Vereinigtes Königreich	37
Bosnien und Herzegowina	27
Serbien	25
gesamt	1.324

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Kitzbühel für das Jahr 2019 ein internationaler Wanderungssaldo von 471 Personen.

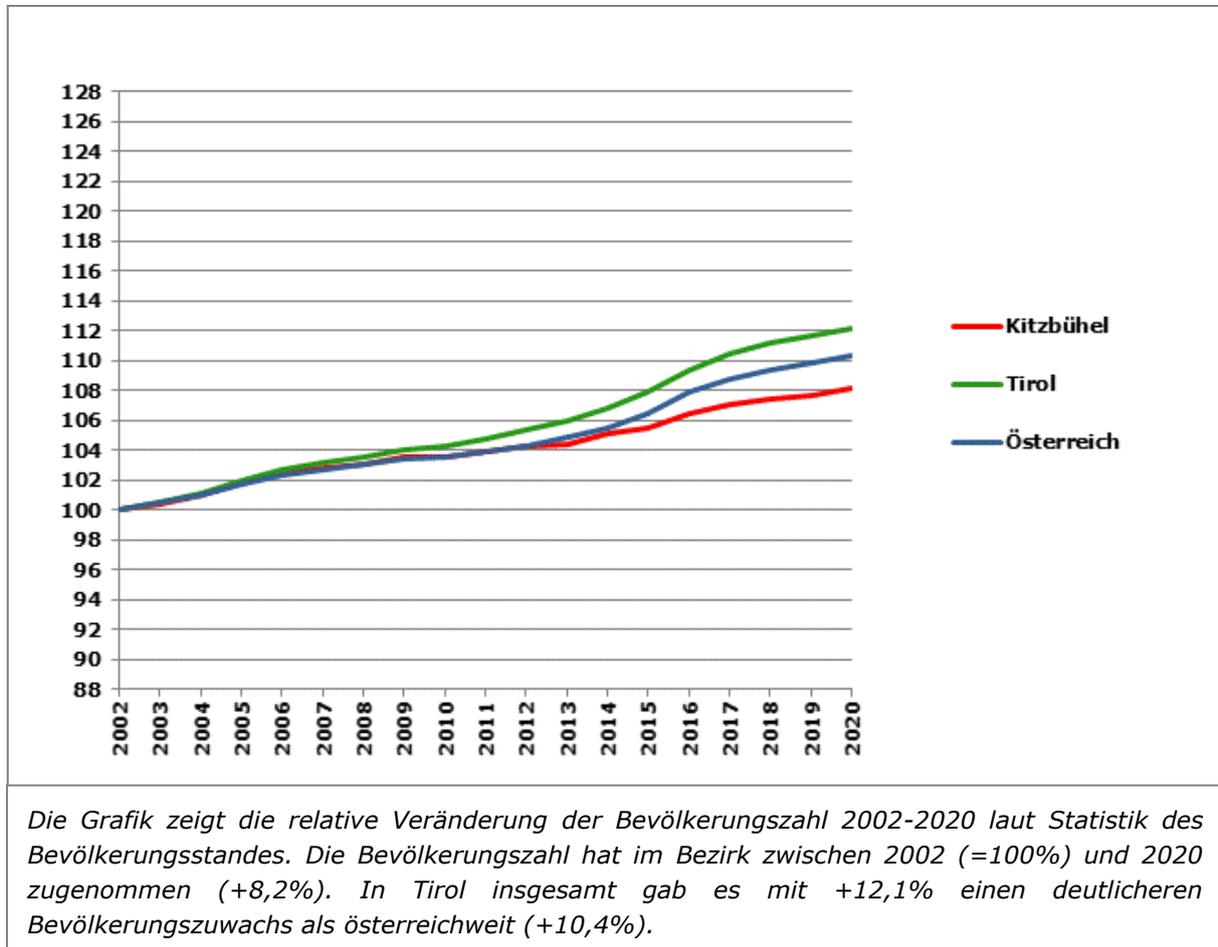
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2020 im Bezirk Kitzbühel mit 13,2% unter dem Tiroler Vergleichswert von 14,5%, jener der Über-65-Jährigen mit 20,9% darüber (Tirol: 18,2%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Kitzbühel im Jahr 2020 mit 17,6% über dem landesweiten Vergleichswert von 16,4% (Österreich: 16,7%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2020

Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Kitzbühel ist Teil der NUTS 3-Region* Tiroler Unterland. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 24,8% (2020), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Tiroler Unterland lag im Jahr 2018 bei 24,2% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Tiroler Unterland wurde im Jahr 2018 ein BRP/EW von rund 109% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 10 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2016 und 2018 wurde ein Anstieg des BRP von 8,4% verzeichnet (Tirol: +8,1%, Österreich: +7,8%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Tiroler Unterland wurde im Jahr 2018 eine Produktivität von rund 105% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 9 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur des Tiroler Unterlandes wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors und vom Dienstleistungssektor geprägt.

Struktur der Erwerbstätigen

Im Jahr 2018 waren rund 5% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Tiroler Unterland (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 27% im sekundären Sektor und von rund 67% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 4% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken. NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

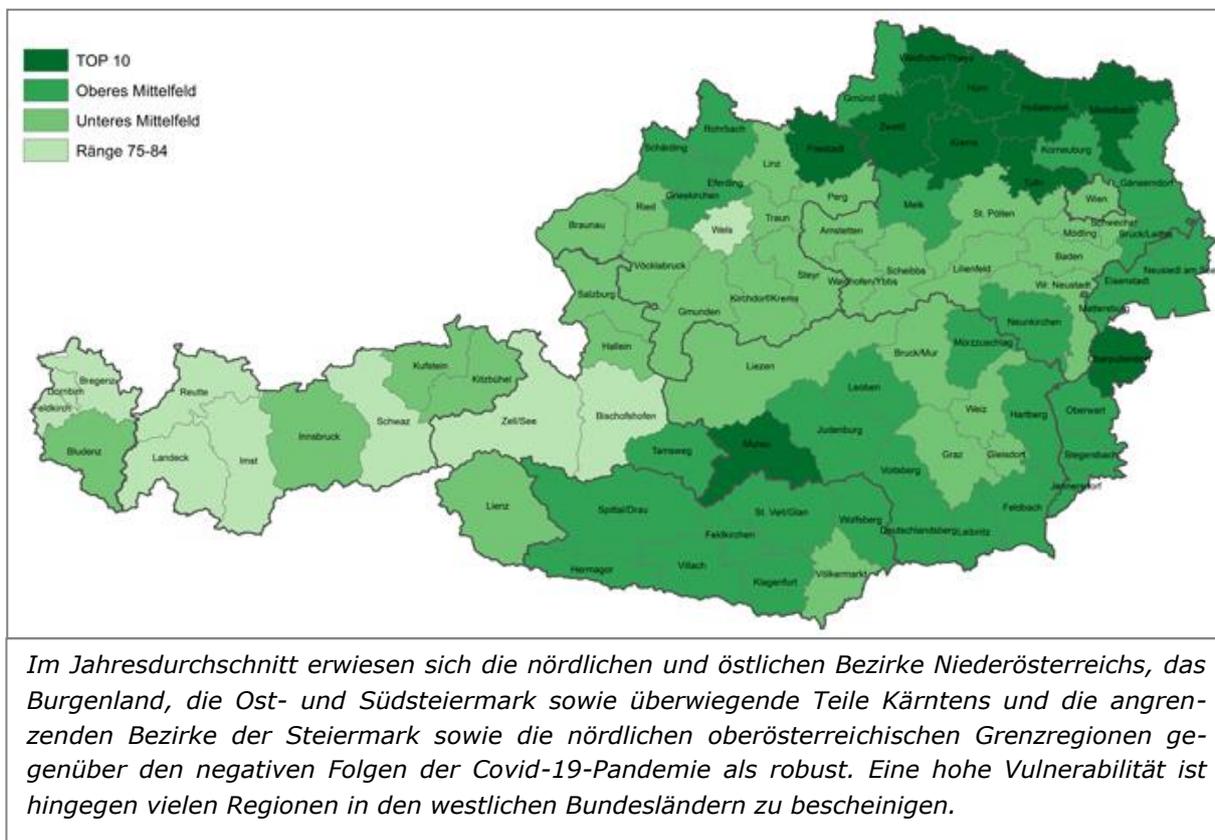
** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Corona-Robustheitsindikator

Aus gegebenem Anlass wurde an Stelle des Wohlstandsindikators für das Jahr 2020 ein sogenannter „Corona-Robustheitsindikator“** entwickelt. Dieser synthetische Indikator setzt sich aus vier arbeitsmarktrelevanten Einzelindikatoren zusammen, die die Entwicklung und das Niveau der Arbeitslosigkeit ebenso abbilden wie die die Situation der Covid-19 Kurzarbeit sowie den anzunehmenden Kinderbetreuungsbedarf. Durch eine spezielle Berechnungsmethode wurden die Indikatoren miteinander verknüpft und daraus eine synthetische Gesamt-Rangreihung abgeleitet.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt der Arbeitsmarktbezirk Kitzbühel in die Kategorie „Unteres Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Ausschlaggebend dafür sind der im Bezirksvergleich zweithöchste Anstieg der Zahl der arbeitslosen Personen und eine relativ hohe Arbeitslosenquote. Dem gegenüber steht ein eher niedriger Anteil der Wohnbevölkerung unter 14 Jahren.

Karte 1:
Corona-Robustheitsindikator



Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

** Statistik Austria: Anteil der Wohnbevölkerung unter 14 Jahren 2020; Arbeitsmarktservice Österreich: Veränderung der Zahl der arbeitslosen Personen 2019-2020, Arbeitslosenquote 2020, Anteil der Personen in Kurzarbeit an den unselbständig Beschäftigten März-November 2020 (Datenstand 08.02.2021).

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Die Covid-19-Pandemie hatte und hat schwerwiegende Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit stieg als Folge der krisenbedingten Maßnahmen im März 2020 quer durch unterschiedliche Personengruppen und Branchen schlagartig an. Trotz der breiten Betroffenheit verlief die Entwicklung – je nach Wirtschaftsschwerpunkt – regional unterschiedlich.

Beschäftigung

Im Jahr 2020 waren im Arbeitsmarktbezirk Kitzbühel 25.344 Personen unselbständig beschäftigt, davon 12.344 Frauen und 13.000 Männer (Frauenanteil: 48,7%).

Zwischen 2019 und 2020 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 6,4% zurückgegangen, wobei der Rückgang der Beschäftigtenzahl bei den Frauen (-6,8%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (-6,0%).

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2020 insgesamt 82,6% (Frauen: 81,2%, Männer: 83,8%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Tirol gesamt: 81,0%, Frauen: 78,6%, Männer: 83,1%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2020 9,1%, die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 9,6% deutlich über jener der Männer (8,6%).

Im Jahr 2020 waren insgesamt 2.539 Personen (1.308 Frauen und 1.230 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 100,7%, wobei der Anstieg bei den Frauen (+110,5%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (+91,3%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer_innen stieg im selben Zeitraum um 174,8%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Kitzbühel ist ein Bezirk mit vergleichsweise niedrigen Anteilen an Aus- und Einpendler_innen. Im Jahr 2018 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund ein Fünftel, etwa 16% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler_innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

* jeweils exkl. der Pendler_innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2020 waren im Arbeitsmarktbezirk Kitzbühel 514 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 14,0%.

Im selben Jahr wurden 4.326 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 125 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2020 14 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe:

Von den insgesamt 331 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2020 waren 34 im Lehrberuf Bürokaufmann/Bürokauffrau, 29 im Lehrberuf Hotel- und Gastgewerbeassistent/in und 26 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 26,9% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 607 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2020 waren 70 im Lehrberuf Elektrotechnik, 61 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 46 im Lehrberuf Metalltechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 29,2% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2019/20 gab es im Arbeitsmarktbezirk Kitzbühel 59 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 27 Kindergärten, 23 Kinderkrippen und 9 Horte, etwa 2.400 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

24 der 59 Einrichtungen befinden sich in St. Johann in Tirol, Kitzbühel, Hopfgarten im Brixental und Kirchberg in Tirol.

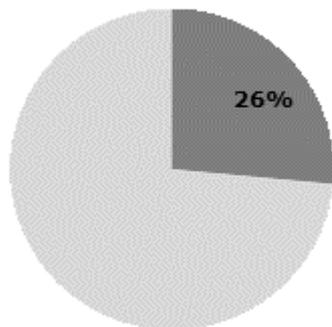
Im Berichtsjahr 2019/20 hatten im Arbeitsmarktbezirk Kitzbühel etwa 2% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Tirol: 4%), 51% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Tirol: 31%).

Etwa 2% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Tirol: 2%), 42% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Tirol: 38%).

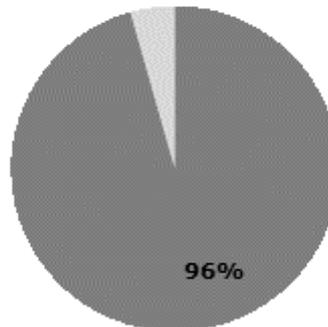
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2019/20 wurden in Tirol 26% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 96% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

0- bis unter 3-jährige Kinder



3- bis unter 6-jährige Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2019/20

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
St. Johann in Tirol	8	405
Kitzbühel	6	297
Hopfgarten im Brixental	5	205
Kössen	4	180
Kirchdorf in Tirol	4	178
Fieberbrunn	3	149
Kirchberg in Tirol	5	133
Westendorf	2	129

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Kitzbühel.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2018 insgesamt bei rund 11,1% (Tirol: 16,6%, Österreich: 18,1%), Matura hatten 12,0% der Personen dieser Altersgruppe (Tirol: 13,4%, Österreich: 15,8%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Wirtschaft, Verwaltung und Recht oder Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2018 in %

	Kitzbüchel 2018	Tirol 2018	Österreich 2018
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	14,7	17,8	17,9
Frauen	17,1	20,1	20,5
Männer	12,3	15,6	15,2
ausländische Wohnbevölkerung	29,6	36,5	39,7
Lehrlingsausbildung			
gesamt	43,6	36,1	33,7
Frauen	37,0	29,7	26,3
Männer	50,5	42,6	41,1
ausländische Wohnbevölkerung	34,3	25,7	22,4
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	18,5	16,1	14,5
Frauen	19,9	18,7	16,9
Männer	17,0	13,6	12,1
ausländische Wohnbevölkerung	11,3	8,1	7,4
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	4,1	5,1	6,3
Frauen	4,9	5,4	6,9
Männer	3,4	4,8	5,8
ausländische Wohnbevölkerung	7,5	7,2	8,7
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	7,9	8,3	9,5
Frauen	8,8	8,4	9,5
Männer	7,0	8,1	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	5,3	4,4	4,7
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	11,1	16,6	18,1
Frauen	12,3	17,8	19,9
Männer	9,9	15,4	16,3
ausländische Wohnbevölkerung	11,9	18,1	17,1
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Kitzbühel (HAK) und Sankt Johann in Tirol (AHS, HLW) sind die wichtigsten Schulstandorte des Bezirkes.

Im Schuljahr 2019/2020 wurden im Arbeitsmarktbezirk Kitzbühel in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 1.280 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 0,5% mehr als im Jahr davor).

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik

Im Arbeitsmarktbezirk Kitzbühel gibt es derzeit (Studienjahr 2020/2021) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Kufstein 18 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 1.842 Studierenden, davon 1.039 Frauen und 803 Männer, besucht werden.

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Arbeitslosenquote:	<p>Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Betroffenheit:	<p>Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Durchschnittliche Verweildauer:	<p>Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Jahresdurchschnittsbestand:	<p>Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Vorgemerkte Arbeitslose:	<p>Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	<p>Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbsspendeln abgeleitet.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Arbeitskräftepotenzial:	<p>Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Dachverband der Sozialversicherungsträger.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

- Erwerbsquote (wohnotbezogen): Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.
- Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Dachverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.
- (Quellen: Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*
- Selbständig Beschäftigte: Versicherungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).
- Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
- Unselbständig Beschäftigte: Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Dachverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.
- Mit Jänner 2011 hat der Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Dachverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Dachverbandes generiert.
- Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.
- Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Diese Zuordnung wird durch das AMS durchgeführt.
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Bevölkerung

- Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.
(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Bildung

- Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)
- Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.
(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMAFJ und AMS)

Fläche

- Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.
(Quelle: Statistik Austria)
- Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

- Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer

der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer: Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger (DV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des DV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“: Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettoeinkommen
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung

- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2020



Arbeitsmarktprofile 2020

704-Kitzbüchel

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
	Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		704-Kitzbüchel			Tirol			Österreich		
		2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	1.308	687	110,5%	14.405	6.679	86,4%	185.671	50.980	37,8%
	Unselbständig Beschäftigte	12.344	-895	-6,8%	154.577	-7.737	-4,8%	1.726.244	-37.053	-2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	13.652	-208	-1,5%	168.981	-1.058	-0,6%	1.911.915	13.927	0,7%
	Arbeitslosenquote	9,6%	5,1%	-	8,5%	4,0%	-	9,7%	2,6%	-
Männer	Arbeitslose	1.230	587	91,3%	14.524	5.940	69,2%	223.969	57.331	34,4%
	Unselbständig Beschäftigte	13.001	-833	-6,0%	174.799	-6.970	-3,8%	1.990.920	-43.087	-2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	14.231	-246	-1,7%	189.322	-1.030	-0,5%	2.214.889	14.245	0,6%
	Arbeitslosenquote	8,6%	4,2%	-	7,7%	3,2%	-	10,1%	2,5%	-
Gesamt	Arbeitslose	2.539	1.274	100,7%	28.928	12.619	77,4%	409.639	108.312	35,9%
	Unselbständig Beschäftigte	25.345	-1.728	-6,4%	329.375	-14.707	-4,3%	3.717.164	-80.140	-2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	27.883	-454	-1,6%	358.303	-2.088	-0,6%	4.126.803	28.172	0,7%
	Arbeitslosenquote	9,1%	4,6%	-	8,1%	3,5%	-	9,9%	2,6%	-
	offene Stellen	514	-83	-14,0%	4.415	-1.534	-25,8%	62.833	-14.261	-18,5%
	Stellenandrangziffer	4,9	2,8	-	6,6	3,8	-	6,5	2,6	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut
701-Imst	10,0%	5,3%	8,7%	4,0%	9,3%	4,6%
702-Innsbruck	6,9%	3,1%	7,8%	3,1%	7,4%	3,1%
704-Kitzbüchel	9,6%	5,1%	8,6%	4,2%	9,1%	4,6%
705-Kufstein	7,9%	3,2%	6,5%	2,2%	7,2%	2,6%
706-Landeck	16,0%	7,5%	10,9%	5,0%	13,3%	6,2%
707-Lienz	10,0%	3,0%	7,8%	1,6%	8,8%	2,3%
708-Reutte	9,9%	5,3%	7,5%	4,1%	8,6%	4,6%
709-Schwaz	9,6%	4,9%	7,1%	3,4%	8,3%	4,1%
Tirol	8,5%	4,0%	7,7%	3,2%	8,1%	3,5%
Österreich	9,7%	2,6%	10,1%	2,5%	9,9%	2,6%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	1.373	732	114,2%	1.359	621	84,2%	2.732	1.353	98,2%
702-Innsbruck	4.719	2.179	85,8%	5.888	2.369	67,3%	10.607	4.549	75,1%
704-Kitzbühel	1.308	687	110,5%	1.230	587	91,3%	2.539	1.274	100,7%
705-Kufstein	1.913	767	66,9%	1.772	588	49,6%	3.685	1.354	58,1%
706-Landeck	1.617	722	80,7%	1.259	548	77,1%	2.876	1.270	79,1%
707-Lienz	975	301	44,6%	895	188	26,5%	1.870	488	35,3%
708-Reutte	650	347	114,9%	582	311	114,5%	1.232	658	114,7%
709-Schwaz	1.850	944	104,2%	1.537	728	90,0%	3.388	1.672	97,5%
Tirol	14.405	6.679	86,4%	14.524	5.940	69,2%	28.928	12.619	77,4%
Österreich	185.671	50.980	37,8%	223.969	57.331	34,4%	409.639	108.312	35,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	163	87	113,8%	176	78	79,5%	339	165	94,4%
702-Innsbruck	571	303	113,1%	808	371	84,8%	1.379	674	95,5%
704-Kitzbühel	130	76	142,2%	143	78	121,0%	273	155	130,6%
705-Kufstein	235	99	72,5%	246	72	41,3%	481	171	55,0%
706-Landeck	173	73	73,0%	160	62	63,0%	333	135	68,0%
707-Lienz	105	26	33,5%	106	24	28,3%	211	50	30,8%
708-Reutte	75	40	110,7%	80	40	100,6%	155	80	105,4%
709-Schwaz	219	116	111,6%	181	72	66,5%	400	188	88,5%
Tirol	1.671	819	96,2%	1.900	796	72,2%	3.570	1.615	82,6%
Österreich	18.615	5.913	46,6%	24.837	7.269	41,4%	43.453	13.182	43,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	371	183	97,3%	382	157	69,6%	753	340	82,2%
702-Innsbruck	1.222	464	61,1%	1.651	506	44,1%	2.874	969	50,9%
704-Kitzbüchel	417	189	82,9%	413	149	56,4%	830	338	68,7%
705-Kufstein	513	196	61,5%	542	160	41,8%	1.055	355	50,8%
706-Landeck	492	208	73,2%	343	139	68,2%	835	347	71,1%
707-Lienz	328	93	39,6%	331	56	20,2%	660	149	29,1%
708-Reutte	198	106	116,1%	173	85	95,5%	371	191	106,0%
709-Schwaz	501	239	90,8%	445	190	74,3%	947	428	82,7%
Tirol	4.043	1.677	70,9%	4.280	1.440	50,7%	8.323	3.117	59,9%
Österreich	52.288	12.622	31,8%	73.971	15.471	26,4%	126.259	28.093	28,6%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	5.181	936	22,0%	6.184	1.211	24,4%	11.365	2.147	23,3%
702-Innsbruck	14.060	2.246	19,0%	18.190	1.596	9,6%	32.250	3.842	13,5%
704-Kitzbühel	5.199	1.116	27,3%	5.554	1.490	36,7%	10.753	2.606	32,0%
705-Kufstein	6.280	790	14,4%	7.050	708	11,2%	13.330	1.498	12,7%
706-Landeck	6.023	385	6,8%	5.708	777	15,8%	11.731	1.162	11,0%
707-Lienz	3.499	181	5,5%	3.560	321	9,9%	7.059	502	7,7%
708-Reutte	2.676	442	19,8%	2.450	416	20,5%	5.126	858	20,1%
709-Schwaz	6.544	1.259	23,8%	6.137	1.118	22,3%	12.681	2.377	23,1%
Tirol	49.462	7.355	17,5%	54.833	7.637	16,2%	104.295	14.992	16,8%
Österreich	454.159	31.821	7,5%	563.918	29.981	5,6%	1.018.077	61.802	6,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	3.995	-432	-9,8%	5.306	34	0,6%	9.301	-398	-4,1%
702-Innsbruck	11.894	-1.040	-8,0%	16.187	-2.013	-11,1%	28.081	-3.053	-9,8%
704-Kitzbühel	3.683	-506	-12,1%	4.177	-108	-2,5%	7.860	-614	-7,2%
705-Kufstein	5.246	-584	-10,0%	6.370	-300	-4,5%	11.616	-884	-7,1%
706-Landeck	4.144	-1.637	-28,3%	4.408	-720	-14,0%	8.552	-2.357	-21,6%
707-Lienz	2.745	-808	-22,7%	3.133	-300	-8,7%	5.878	-1.108	-15,9%
708-Reutte	1.898	-445	-19,0%	1.847	-293	-13,7%	3.745	-738	-16,5%
709-Schwaz	4.801	-816	-14,5%	4.954	-294	-5,6%	9.755	-1.110	-10,2%
Tirol	38.406	-6.268	-14,0%	46.382	-3.994	-7,9%	84.788	-10.262	-10,8%
Österreich	436.157	-49.255	-10,1%	552.227	-49.193	-8,2%	988.384	-98.448	-9,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	71	2	2,7%	44	-8	-14,7%	114	-6	-4,7%
702-Innsbruck	486	-8	-1,5%	421	-78	-15,6%	907	-86	-8,6%
704-Kitzbühel	47	3	7,6%	49	9	23,4%	96	13	15,2%
705-Kufstein	193	-2	-0,8%	164	7	4,4%	356	5	1,5%
706-Landeck	66	5	8,8%	26	-9	-26,2%	92	-4	-4,0%
707-Lienz	77	17	27,1%	41	-2	-4,6%	119	15	13,9%
708-Reutte	42	7	19,1%	31	-4	-12,5%	73	2	3,2%
709-Schwaz	114	12	12,2%	78	9	13,3%	192	22	12,6%
Tirol	1.094	37	3,5%	854	-76	-8,1%	1.948	-39	-2,0%
Österreich	30.536	-2.137	-6,5%	26.571	-2.716	-9,3%	57.107	-4.853	-7,8%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		704-Kitzbüchel			Tirol			Österreich		
		2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	5.199	1.116	27,3%	49.462	7.355	17,5%	454.159	31.821	7,5%
	Abgänge	3.683	-506	-12,1%	38.406	-6.268	-14,0%	436.157	-49.255	-10,1%
	durchschnittl. Verweildauer	84	30	-	93	25	-	131	8	-
	Betroffenheit	3.844	924	31,6%	40.366	7.212	21,8%	447.081	53.224	13,5%
Männer	Zugänge	5.554	1.490	36,7%	54.833	7.637	16,2%	563.918	29.981	5,6%
	Abgänge	4.177	-108	-2,5%	46.382	-3.994	-7,9%	552.227	-49.193	-8,2%
	durchschnittl. Verweildauer	73	17	-	83	15	-	122	2	-
	Betroffenheit	4.417	1.049	31,1%	46.704	6.316	15,6%	555.541	50.422	10,0%
Gesamt	Zugänge	10.753	2.606	32,0%	104.295	14.992	16,8%	1.018.077	61.802	6,5%
	Abgänge	7.860	-614	-7,2%	84.788	-10.262	-10,8%	988.384	-98.448	-9,1%
	durchschnittl. Verweildauer	78	23	-	87	19	-	126	5	-
	Betroffenheit	8.259	1.971	31,3%	87.055	13.517	18,4%	1.002.505	103.582	11,5%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\amb_pst_lfd, amb\amb_pst_perbez_epi_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	704-Kitzbüchel			Tirol			Österreich		
	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	273	130,6%	11%	3.570	82,6%	12%	43.453	43,5%	11%
25 bis 44 Jahre	1.157	126,2%	46%	13.917	87,8%	48%	195.689	39,9%	48%
ab 45 Jahre	1.109	74,6%	44%	11.441	64,7%	40%	170.498	30,0%	42%
InländerInnen	1.526	70,3%	60%	18.856	62,1%	65%	268.929	31,2%	66%
AusländerInnen	1.013	174,8%	40%	10.072	115,2%	35%	140.710	46,0%	34%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	1.017	55,8%	40%	9.436	55,1%	33%	50.135	46,2%	12%
mit EZ - Sonstige	23	-4,1%	1%	228	2,6%	1%	4.027	-8,8%	1%
Pflichtschulausbildung	854	121,1%	34%	11.745	82,1%	41%	179.723	35,3%	44%
Lehrausbildung	1.149	84,0%	45%	10.708	69,7%	37%	126.119	35,8%	31%
Mittlere Ausbildung	201	102,8%	8%	1.780	71,6%	6%	21.682	35,8%	5%
Höhere Ausbildung	227	104,5%	9%	2.605	86,7%	9%	47.353	38,9%	12%
Akademische Ausbildung	72	78,4%	3%	1.596	56,1%	6%	31.590	28,4%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	232	84,5%	9%	4.270	92,6%	15%	138.817	48,5%	34%
LZAL > 12 Monate	70	61,9%	3%	1.295	33,9%	4%	61.946	29,5%	15%
Gesamt	2.539	100,7%	100%	28.928	77,4%	100%	409.639	35,9%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	704-Kitzbüchel			Tirol			Österreich		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	514	-83	-14,0%	4.415	-1.534	-25,8%	62.833	-14.261	-18,5%
OS nicht sofort verfügbar	283	-37	-11,6%	2.078	-553	-21,0%	13.027	-2.749	-17,4%
Zugänge OS	4.326	-1.261	-22,6%	36.255	-12.309	-25,3%	392.449	-129.375	-24,8%
Abgänge OS	4.404	-1.249	-22,1%	38.086	-11.102	-22,6%	407.531	-114.249	-21,9%
abgeschlossene Laufzeit OS	44	6	-	43	3	-	58	6	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	14	2	13,2%	473	140	42,1%	8.159	1.328	19,4%
darunter Frauen	7	-1	-9,1%	207	63	43,5%	3.296	498	17,8%
darunter Männer	8	2	44,4%	267	78	41,1%	4.863	830	20,6%
LS nicht sofort verfügbar	2	-1	-20,6%	98	-54	-35,6%	3.519	-120	-3,3%
darunter Frauen	1	0	16,7%	47	-20	-29,4%	1.369	-98	-6,6%
darunter Männer	1	-1	-40,9%	50	-34	-40,6%	2.150	-23	-1,0%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	125	25	25,5%	843	53	6,7%	6.022	-225	-3,6%
OL nicht sofort verfügbar	248	4	1,8%	1.094	26	2,5%	10.025	-629	-5,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	704-Kitzbüchel			Tirol			Österreich		
	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	211	-14,8%	41%	1.990	-28,9%	45%	23.436	-19,3%	37%
Lehrausbildung	267	-12,0%	52%	1.936	-23,0%	44%	28.065	-19,2%	45%
Mittlere Ausbildung	16	-20,5%	3%	124	-27,6%	3%	2.956	10,8%	5%
Höhere Ausbildung	15	-8,2%	3%	225	-18,8%	5%	5.320	-22,0%	8%
Akademische Ausbildung	5	-50,8%	1%	139	-26,2%	3%	3.041	-20,8%	5%
Bestand gesamt	514	-14,0%	100%	4.415	-25,8%	100%	62.833	-18,5%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	2.436	-27,2%	55%	20.047	-25,6%	53%	181.144	-26,3%	44%
31 bis 90 Tage	1.366	-16,6%	31%	12.834	-21,6%	34%	147.659	-22,0%	36%
91 bis 180 Tage	435	-17,6%	10%	4.227	-13,0%	11%	55.665	-11,3%	14%
mehr als 180 Tage	167	19,3%	4%	978	-5,3%	3%	23.063	-3,2%	6%
Abgänge gesamt	4.404	-22,1%	100%	38.086	-22,6%	100%	407.531	-21,9%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Dachverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials